Der Bayerische Forschungsverbund
Zukunft der Demokratie

Herzlich Willkommen!

In einer Zeit, in der sich andeutet, dass die Demokratie und ihre Prinzipien wie die politische Gleichheit aller, Rechtsstaatlichkeit, Gewaltenteilung, Minderheitenschutz und Partizipation an Strahlkraft zu verlieren drohen, steht die Gesellschaft vor der Herausforderung, diese Begriffe neu zu verhandeln.

- Wie können Partizipations- und Entscheidungsverfahren sowie möglicherweise auch die Vorstellungen von Demokratie an sich so modifiziert werden, dass sie in der Lage sind, angemessen auf die Probleme des 21. Jahrhunderts zu reagieren?
- Wie kann die Demokratie als politische Organisationsform erhalten werden, ohne die Vision aufgeben zu müssen, alle ungeachtet ihrer faktischen Differenzen als Freie und Gleiche anzuerkennen?
- Was zeichnet die Demokratie aus und wie können demokratische Prozesse so organisiert werden, dass die Bürger aktiv daran teilnehmen? Welche Rolle kann und soll die Wissenschaft dabei spielen?

Der bayerische Forschungsverbund Zukunft der Demokratie (ForDemocracy) forscht hierzu in elf Teilprojekten aus den Geistes- und Sozialwissenschaften an acht bayerischen Hochschulen: Uni Bamberg, HAW Landshut, HAW München, LMU München, Hochschule für Politik an der TU München, Uni Passau, OTH Regensburg und Uni Würzburg.

Finanziert wird das auf vier Jahre ausgelegte Forschungsvorhaben vom Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst.

Aktuelles aus dem Verbund

- **Vorstellung des Teilprojekts "RePair Democracy" an der HAW München am 24.05.2019**
- **Vorlesungsreihe "Zukunft der Demokratie" an der LMU München zwischen 23.04. und 16.07.2019**
- **Demokratiecafés auf dem "Z Common Ground" in München am 16.05. und 31.05. 2019**
- **Podiumsdiskussion "Finanzierung der Zukunft" an der Uni Würzburg am 18. Feb. 2019**

FOR DEMOCRACY

Teilprojekt 11

FRIDA - Frauen in die Kommunalpolitik

Demokratie - Partizipation - Vielfalt.
Mehr Frauen für die Kommunalpolitik im ländlichen Raum

Projektbeschreibung:

Das Projekt FRIDA widmet sich dem Problem der geringen Repräsentation von Frauen in politischen Gremien und Ämtern auf kommunaler Ebene in Bayern.

Ziel ist die Stärkung von Demokratie durch eine gleichberechtigtere Teilhabe von Frauen vielfältiger sozialer und kultureller Herkunft an Kommunalpolitik. Neben der Analyse von Ursachen für dieses Demokratiedefizit werden Maßnahmen zur Erhöhung des Anteils junger Frauen für kommunalpolitisches Engagement entwickelt, erprobt und evaluiert.

Als Untersuchungsraum sind neben dem Landkreis Landshut weitere ausgewählte bayerische Landkreise vorgesehen, die möglichst eine hohe Kontrastierung aufweisen.

Vorgehen:

1. Herausarbeitung von Ursachen für die mangelnde Beteiligung von Frauen an kommunalpolitischen Ämtern und Gremien
2. Entwicklung, Erprobung und Evaluation konkreter Maßnahmen zur Motivation junger Frauen und Frauen vielfältiger sozialer und kultureller Herkunft für kommunalpolitisches Engagement
3. Weiterentwicklung theoretischer Konzepte von Selbstwirksamkeit und Empowerment
4. Aufbereitung der Ergebnisse in Form einer Handreichung mit spezifischen Handlungsempfehlungen für Kommunal- und Frauenpolitik

Methode:

1. Expert*inneninterviews
   - Zielgruppe: Stakeholder*innen der Kommunalpolitik sowie der Jugend- und Frauenarbeit
   - Erkenntnisinteresse: Erfahrungen zu Partizipation und Selbstwirksamkeit von jungen Frauen, Sitzungskulturen
2. Gruppendiskussionen
   - Zielgruppe: junge Frauen mit unterschiedlichem politischem, zivilgesellschaftlichem und sozialen Engagement
   - Erkenntnisinteresse: Erfahrungen und Gestaltungsbedarfe
3. Entwicklung von Konzepten für niedrigschwellige Partizipation
   - „Beiräte Junge Frauen" an kommunalen Gleichstellungsstellen: Hier können interessierte junge Mädchen und Frauen die Aktivitäten und Projekte der jeweiligen kommunalen Gleichstellungsstelle beraten und mitanregen
   - Mentoring-Projekte zwischen Neueinsteigerinnen und erfahrenen Kommunalpolitikerinnen
   - Konzepte für gendersensible und familienfreundliche Sitzungsgestaltungen und Kommunikationskulturen

Projektleitung

Prof. Dr. Barbara Thiessen
barbara.thiessen@haw-landshut.de

Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Mina Mittertrainer (M.A.)
mina.mittertrainer@haw-landshut.de

Bayerisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst

Hochschule Landshut

ikon Institut Sozialer Wandel und Kohäsionsforschung

HOCHSCHULE LANDSHUT | Am Lurzenhof 1 | 84036 Landshut | Germany

Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) der
kommunalen Frauenbeauftragten Bayern

c/o Karin Weiß
Gleichstellungsbeauftragte
Landratsamt Bad Tölz – Wolfratshausen
Prof.-Max-Lange-Platz 1
83646 Bad Tölz

HOCHSCHULE FÜR ANGEWANDTE
WISSENSCHAFTEN LANDSHUT
FAKULTÄT SOZIALE ARBEIT
Projekt FRIDA – Frauen in die
Kommunalpolitik
MINA MITTERTRAINER
Büro: Am Lurzenhof 1
84036 Landshut
Tel. +49 (0)871 - 506 571
mina.mittertrainer@haw-landshut.de
www.haw-landshut.de

DATUM
5. November 18

Wir wollen junge Frauen für Politik begeistern...

... und Sie können uns dabei helfen!

Um diesen Vorsatz zu realisieren, ist das Projekt „FRIDA – Frauen in die Kommunalpolitik" im Rahmen des Bayerischen Forschungsverbunds ForDemocracy (Zukunft der Demokratie) entstanden. Das von Prof. Dr. Barbara Thiessen (HAW Landshut) geleitete Projekt widmet sich dem Problem der geringen Repräsentation von Frauen in politischen Gremien und Ämtern auf kommunaler Ebene in Bayern. Neben der Analyse von Ursachen für dieses Demokratiedefizit werden Maßnahmen zur Erhöhung des Anteils junger Frauen für kommunalpolitisches Engagement entwickelt, erprobt und evaluiert.

Eine dieser Maßnahmen ist die Implementierung sogenannter „Beiräte Junge Frauen" an Gleichstellungsstellen an vier Orten in Bayern im ländlichen Raum, über die wir Sie im nachfolgenden gerne informieren möchten.

Was sind die „Beiräte Junge Frauen"?

- Arbeitsgruppen von jungen Frauen, in denen Aktionen und Tätigkeiten von Gleichstellungsstellen diskutiert und eigene Themen vorgeschlagen werden können
- Kennenlernen von Abläufen in der Kommunalpolitik
- Ca. zehn Frauen pro Beirat
- Fünf bis sechs Treffen im Jahr

Was sind unsere Ziele?

- Möglichkeit des Einbringens spezieller Perspektiven und Erfahrungen junger Frauen in Bezug auf gleichstellungsrelevante Themen (z.B. Berufsfindung, Kinderbetreuung, sexualisierte und häusliche Gewalt)
- Steigerung des Selbstbewusstseins junger Frauen im Hinblick auf politische Teilhabe
- Förderung von nachhaltigem Engagement in kommunalpolitischen Zusammenhängen

Wie sollen die Beiräte zusammengesetzt sein?

- Junge Frauen zwischen 15 und 27 Jahren
- Möglichst diverse Zusammensetzung der Beiräte:
  - verschiedene kulturelle, soziale und Bildungshintergründe
  - in verschiedenen Lebenssituationen (schulpflichtig, studierend, arbeitssuchend, angestellt, mit und ohne Sorgeverantwortung, ...)

Was brauchen wir dafür von Ihnen?

- Zusammenstellung der Teilnehmerinnen (mit unserer Unterstützung)
- Danach Ermöglichung der Zusammenkunft der Teilnehmerinnen und der Gleichstellungsbeauftragten
  - Zurverfügungstellung eines geeigneten Raumes und Erfrischungen
  - Darstellung aktueller Themen und Inhalt der Arbeit an der Gleichstellungsstelle

Wo unterstützen wir?

- Unterstützung bei der Gewinnung von Teilnehmerinnen
- Organisation und Durchführung eines Auftaktworkshops zum Kennenlernen, erste Themensetzung, Sensibilisierung für geschlechterrelevante Themen
- Unterstützung der Gleichstellungsbeauftragten und der Teilnehmerinnen bei der Organisation von Workshops und der Teilnahme an Veranstaltungen zur Vertiefung des eigenen Wissens zum Thema

Sind Sie Gleichstellungsbeauftragte einer Kommune oder eines Landkreises im ländlichen Raum? Haben Sie Interesse, an Ihrer Gleichstellungsstelle einen solchen Beirat Junger Frauen zu installieren?

Dann freuen uns auf Ihre Rückmeldung und beantworten Ihre Fragen dazu sehr gerne. Bitte melden Sie sich dafür bei:

Prof. Dr. Barbara Thiessen
Am Lurzenhof 1, 84036 Landshut
Tel. +49 (0)871 - 506 436
Barbara.Thiessen@haw-landshut.de

Mina Mittertrainer (M.A.)
Am Lurzenhof 1, 84036 Landshut
Tel. +49 (0)871 - 506 571
Mina.Mittertrainer@haw-landshut.de

Landkreis
Garmisch-Partenkirchen

FOR
DEMOCRACY

FRIDA -

Frauen in die Kommunalpolitik!

Demokratie - Partizipation - Vielfalt.

Mehr Frauen für die Kommunalpolitik im ländlichen Raum

Landkreis Garmisch-Partenkirchen ist Modellkommune!

Der Landkreis Garmisch-Partenkirchen wurde als eine von vier Kommunen in Bayern für das Projekt FRIDA - mehr Frauen für die Kommunalpolitik im ländlichen Raum - als Untersuchungsraum ausgewählt. Ulrike Leimig, Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises sieht das Projekt FRIDA als Chance für die Region, um in Zusammenarbeit mit jungen Frauen direkt an die Ergebnisse des vorausgegangenen Interreg – Projekts Frauen.Forum.Zukunft, insbesondere des Runden Tisches „ Politische Teilhabe von Frauen in der Region – Chancengleichheit in der Regionalentwicklung, anzuknüpfen. Das Projekt **FRIDA**, durchgeführt von der Hochschule Landshut für den Forschungsverbund „ForDemocracy", widmet sich dem Problem der geringen Repräsentation von Frauen in politischen Gremien und Ämtern auf kommunaler Ebene in Bayern. „Ein Ziel des über drei Jahre laufenden Forschungsprojektes ist die Herausarbeitung der Ursachen für die mangelnde Beteiligung von Frauen an der Kommunalpolitik", so die Projektleiterin Prof. Dr. Barbara Thiessen, Fakultät Soziale Arbeit an der Hochschule für angewandte Wissenschaften in Landshut. Im Weiteren werden Maßnahmen zur Motivation junger Frauen für kommunalpolitisches Engagement und Konzepte für die Stärkung junger Frauen entwickelt, um so den Anteil junger Frauen in politischen Gremien künftig zu erhöhen.

Dazu soll in den nächsten Wochen ein „Beirat Junge Frauen" im Landkreis Garmisch-Partenkirchen gebildet werden - also eine Arbeitsgruppe, in der interessierte junge Mädchen und Frauen zwischen 15 und 27 Jahren die Abläufe in der Kommunalpolitik kennenlernen und gemeinsam mit der Gleichstellungsbeauftragten gleichstellungsrelevante Themen diskutieren und Aktivitäten und Projekte der Gleichstellungsstelle beraten und mitanregen.

Junge Frauen gesucht!

Für den „Beirat Junge Frauen" sucht die Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises Ulrike Leimig Teilnehmerinnen. „Wir freuen uns, wenn sich interessierte junge Frauen in verschiedensten Lebenssituationen - also Studentinnen, Schülerinnen, Arbeitssuchende, Berufstätige, Frauen mit und ohne Kinder und mit unterschiedlichen kulturellem Hintergrund finden, die sich an dem Projekt **FRIDA** beteiligen möchten!"

Kontakt: Ulrike Leimig
Gleichstellungsstelle, Landratsamt Garmisch-Partenkirchen
Olympiastr. 10, 82467 Garmisch-Partenkirchen
Tel.: 08821/751-441 Gleichstellungsstelle@LRA-GAP.de

FOR DEMOCRACY

Wie ist das Leben für junge Frauen im Landkreis Garmisch-Partenkirchen?

... und was könnte man noch verbessern?

Um diese Fragen zu beantworten, beruft die Gleichstellungsbeauftragte im Landkreis einen **Beirat Junge Frauen**.

Was ist das Ziel?

Einbringen von eigenen Wünschen und Vorstellungen, die den Landkreis für junge Frauen lebenswerter machen

Was sind die Rahmenbedingungen?

Regelmäßige Treffen (fünf bis sechs Mal im Jahr) mit der Gleichstellungsbeauftragten in einer Gruppe von ca. 15 jungen Frauen

Wer kann sich bewerben?

Alle jungen Frauen im Alter zwischen 16 und 27 Jahren

Was wird besprochen?

Welche Angebote gibt es momentan im Landkreis Garmisch-Partenkirchen (beispielsweise zu den Themen Mobilität und Freizeit, Arbeit und Bildung, Familie, Gesundheit, ...), und was wünschen Sie sich darüber hinaus?

Interesse?

Melden Sie sich bitte bei Ulrike.Leimig@lra-gap.de.

Bayerisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst

Hochschule Landshut

ikon Institut Sozialer Wandel und Kohäsionsforschung